

1. Flächen zwei Achsen parallel: a)  $a : \infty b : \infty c$ ; b)  $\infty a : b : \infty c$ ; c)  $\infty a : \infty b : c$ , entsprechend *A, B, C* in Fig. 75 = I, II, III in Fig. 73. Sie schneiden eine Achse und werden I., II., III. Pinakoid bzw. (falls jeweils eine Fläche für sich selbständig ist) I., II., III. Pedion genannt.

2. Flächen einer Achse parallel: a)  $\infty a : b : mc$ ; b)  $a : \infty b : mc$ ; c)  $a : nb : \infty c$  entsprechend *1, 2, 3* in Fig. 73. Sie schneiden zwei Achsen und werden a) 1., b) 2., c) 3. Art genannt, und zwar je nach der durch die Symmetrie geforderten Anzahl und Lage der Flächen Pedion, Pinakoid, Sphenoid, Doma oder Prisma (vgl. S. 28/29).

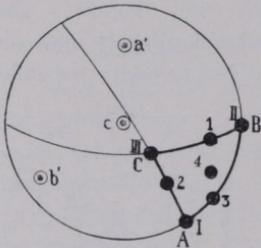


Fig. 73. Urbauteil des triklinen Systems.

3. Flächen keiner Achse parallel:  $a : nb : mc$  entsprechend *4* in Fig. 73. Sie schneiden drei Achsen (tritome Formen). Es können pediale, pinakoidale, sphenoidische, domatische, prismatische Formen sein, sie werden dann 4. Art genannt. Bei höheren Symmetrien stellen sich pyramidale und bipyramidale Formen mit entsprechender Flächenlage *4* ein. Pyramiden setzen sich aus mehr als zwei zusammengehörigen tritomen Flächen zusammen, Bipyramiden sind Doppelpyramiden mit gemeinsamer Grundfläche.

**Triklines System.**

Fig. 73 gibt den Urbauteil, die Ausstiche der Achsen *a, b, c* und die Hauptzonen wieder.  $A = (100)$ ;  $B = (010)$ ;  $C = (001)$ ; Aus-

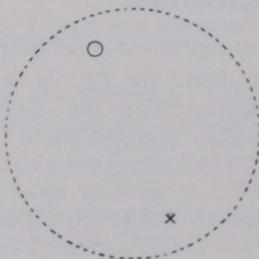


Fig. 74. Allgemeines triklin-pinakoidales Bauschema.

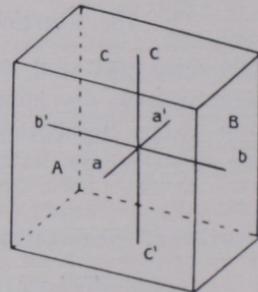


Fig. 75. I, II und III. Pinakoid.

stich von *a* in *a'*, von *b* in *b'*, von *c* in *c*. Fläche 1 in Zone der Achse *a*, 2 in Zone der Achse *b*, 3 in Zone der Achse *c* gelegen; 4 beliebig.

I. Pinakoidale Klasse. 2. Stufe der Urformen. Erzeugende = volle Symmetrie *pi*. Symmetriezentrum. Entsprechend Fig. 74